

Zeitschrift: Schweizerische Wasser- und Energiewirtschaft : Zeitschrift für Wasserrecht, Wasserbau, Wasserkraftnutzung, Energiewirtschaft und Binnenschifffahrt

Herausgeber: Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband

Band: 24 (1932)

Heft: (2): Schweizer Elektro-Rundschau

Artikel: Eine elektr. Grossküche im Toggenburg

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-922518>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

schlüssen zu verzeichnen. An der Zunahme sind beteiligt: Die Kochherde und Réchauds mit 17 100 Stück, die Bügeleisen mit 37 000 Stück, die Heisswasserspeicher mit 19 300 Stück. Der Anschlusswert aller Apparate hat im Jahre 1931 um 162 360 kW zugenommen. Gegenüber dem Jahre 1930 wurden im Jahre 1931 etwa 800 elektrische Kochherde mehr angeschlossen. Von der Gesamtzahl der neu eingerichteten Küchen in der Schweiz (Gasküchen und Elektroküchen) entfielen im Jahre 1931 etwa 43% auf elektrische Küchen, während es im Jahre 1913 kaum einige Prozent und im Jahre 1921 nur 17% waren. Der mittlere Anschlusswert pro Kochherd ist wieder gestiegen und beträgt nun etwa 4,5 kW gegenüber 4,1 kW im Jahre 1930. Das beweist, dass in der weit überwiegenden Mehrzahl Backofenherde angeschlossen werden. Die Zunahme elek-

trischer Heisswasserspeicher ist mit 19 300 erheblich grösser als im Jahre 1930, wo nur 16 700 solcher Apparate angeschlossen wurden. Die Zahl der neu angeschlossenen Bügeleisen hat wieder abgenommen. Auf diesem Gebiete wird die Sättigung bald erreicht sein. Auf 960 000 Haushaltungen trifft es nun 725 000 Bügeleisen.

Eine sehr starke Zunahme gegenüber 1930 haben die elektrischen Heizöfen zu verzeichnen. Im Jahre 1930 wurden 8700 Stück angeschlossen, im Jahre 1931 aber 11 460 Stück. Die Zunahme der Brot-röster entspricht ungefähr derjenigen im Jahre 1930, ebenso ist die Zunahme der Strahler genau gleich wie im Jahre 1930. Die Gesamtzahl aller elektrischen Wärmeapparate in der Schweiz betrug Ende 1931 rund 1 651 000 Stück mit einem Anschlusswert von rund 1 528 000 kW.

EINE ELEKTR. GROSSKÜCHE IM TOGGENBURG

Im Kurhaus Rietbad im Toggenburg, das Sommer und Winter Feriengäste hat, ist vor einiger Zeit die elektrische Küche, ausreichend für etwa 150 Gäste, eingerichtet worden. Sämtliche Apparate mussten in einer verhältnismässig kleinen Küche (zirka 5×5 m) untergebracht werden. Folgende Einrichtungen sind vorhanden:

- 1 elektrischer Grossküchenherd mit 7 Platten, wovon
 - 3 Kochplatten 220 mm Durchmesser je 1800 Watt 5,4 kW
 - 1 Kochplatte 300 mm Durchmesser 3,0 kW
 - 1 Kochplatte 400 mm Durchmesser 4,5 kW
 - 2 viereckige Kochplatten à 2000 und 4500 Watt 6,5 kW
- 1 Standsiedekessel 9,0 kW

- 1 Wandkipptopfgruppe, bestehend aus
 - 1 Kipptopf (nur für Milch) 10 Liter 1,6 kW
 - 1 Kipptopf 20 Liter 2,7 kW
 - 1 Kipptopf 30 Liter 4,0 kW
 - 1 Bratpfanne, 560×560 mm 7,0 kW
 - 1 Brat- und Backofen
 - 2 Back- und 1 Gärraum 9,0 kW
 - 1 Wärmeschrank mit beheizter Deckplatte und 1 Bains-marie 6,5 kW
- Total-Anschlusswert 59,2 kW

Ausserdem ist eine elektrisch beheizte Tellerabwaschmaschine vorhanden und ein Heisswasserspeicher, der das heisse Wasser für Koch- und Spül-

zwecke liefert und für die Toilette in den Zimmern. Das Urteil des Besitzers über die Anlage lautet sehr günstig, wie der nachfolgende Auszug eines Schreibens von ihm zeigt:

«Vorauszusagen ist, dass sich die neue Kücheneinrichtung auch beim *stärksten* Hochsaisonbetrieb *ausgezeichnet* bewährt hat, besonders kamen uns die Spezialapparate, wie Bratpfanne, Standsiedekessel, Kippkessel und der Bratofen zur Entlastung des Herdes sehr zustatten. Ein-vorzügliches Universalkochgeschirr ist speziell die Bratpfanne. Die gehegten Befürchtungen, man könne mit dem elektrischen Herd zu wenig forcieren, haben sich als total unbegrün-

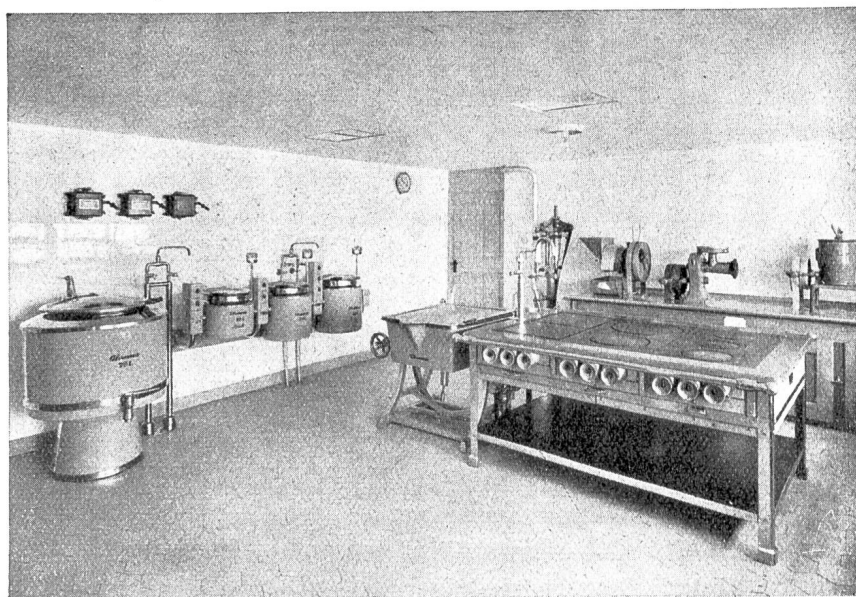


Abb. 31 Teilansicht der elektrischen Grossküche im Kurhaus Rietbad

det erwiesen; die à la minute-Sachen servieren wir mindestens so rasch wie früher mit dem Kohlenherd. Die Betriebskosten sind als nicht hoch zu bezeichnen. Dies erklärt sich auch sofort aus dem Umstande, dass die Wärme mit den mehrfach regulierbaren Schaltern genau dem Kochgut entsprechend eingestellt werden kann. Das Arbeiten in der elektrischen Küche ist für den Küchenchef, sowie für das übrige Personal eine tägliche Freude, weil alles so sauber und bequem; dies ist ein nicht zu unterschätzender weiterer grosser Vorteil. Wir haben in den letzten Wochen Kochkurse durchgeführt; alle die Damen sind entzückt über unsere elektrische Küche.»

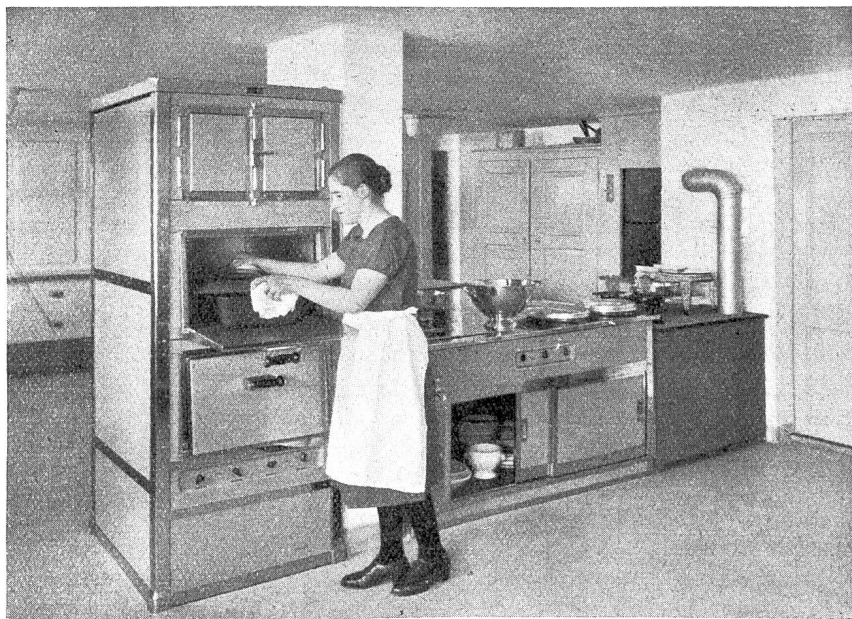


Abb. 32 Patisserieofen der elektrischen Küche im Kurhaus Rietbad

WERBELITERATUR, WERBEMASSNAHMEN, KLEINE MITTEILUNGEN

Flugblatt für Lichtreklame

Die Zentrale für Lichtwirtschaft hat kürzlich ein solches Flugblatt herausgegeben. Es soll im Verein mit anderen Massnahmen der Werbung für vermehrte Anwendung der *Lichtreklame* dienen. Dieses Gebiet, das seit einigen Jahren sich rasch entwickelt hat und sowohl für Elektrizitätswerke und Elektro-Installationsfirmen als auch für Herstellerfirmen von grosser wirtschaftlicher Bedeutung ist, erweist sich als noch stark ausbaufähig, und es empfiehlt sich, zur Werbung dieses Flugblatt zu verwenden.

Das Telephon im Dienste des Verkaufs

Von Dr. Friedrich Bernet. Herausgegeben von der Vereinigung Pro Telephon, Rapperswil. 64 Seiten. — Die Schrift weist den Geschäftsmann in Handel, Industrie und Gewerbe auf unbeachtete Goldgruben hin, die in einer richtigen Ausnutzung des Telephons im Geschäft liegen. An Hand von eingehenden Beobachtungen in Amerika und bei uns wird gezeigt, auf welch mannigfaltige Art das Telephon den reisenden Kaufmann unterstützt, welche Rolle es im amerikanischen Warenhaus spielt, wie es eine Stütze bildet für den mittleren und kleinen Laden. Von unmittelbarem Wert für die Geschäftswelt dürften die Abschnitte über die Behebung von Schwierigkeiten und Gefahren des telephonischen Verkehrs und über die Schulung für den telephonischen Verkauf sein. Zahlreiche Inseratwiedergaben aus amerikanischen und schweizerischen Zeitungen veranschaulichen, wie durch eine richtige Werbung der telephonische Einkauf gefördert werden kann.

Der Film «Das Hohelied der Kraft»

Die Teilnehmer an der Diskussionsversammlung der «Elektrowirtschaft» im Oktober 1930 in Bern erinnern sich wohl noch an die Vorführung des Filmwerks «Das Hohelied der Kraft» durch Herrn Dr. Mueller aus Berlin. Dieser Film, der auf die Weltkraftkonferenz 1930 hin von der deutschen Vereinigung der Elektrizitätswerke und von der deutschen Elektro-

industrie mit grossen finanziellen Aufwendungen geschaffen wurde, erregte auch in Bern lebhaftes Interesse, besonders bei den Elektrizitätswerken. Dies bewog den Schweiz. Schul- und Volksskino, dessen Vorführungen von sogenannten Kulturfilmen bekannt sind, eine Kopie für die Schweiz anzuschaffen. Um jedoch gewissen Bedenken, der Film sei für die Vorführung vor Schweizer Publikum etwas zu sehr auf deutsche Verhältnisse zugeschnitten, Rechnung tragen zu können, wurde er im September v. J. auf Veranlassung der «Elektrowirtschaft» vor einem Publikum von Sachverständigen aus der Elektrizitätswirtschaft und der Elektroindustrie vorgeführt und kritisch beurteilt. Dabei ergab sich tatsächlich die Notwendigkeit von Ergänzungen und Aenderungen, die dann unter der Leitung und nach Angaben von Herrn Prof. Dr. W. Wyssling, dem vorzüglichen Kenner der Entwicklung der Elektrizitätswirtschaft in der Schweiz, durchgeführt worden sind.

Der Film gelangte in geänderter Form erstmals am 21. Februar in der Kulturfilmgemeinde Zürich zur Vorführung. Die Vorführung war begleitet von einem Vortrage des Herrn Prof. Dr. Wyssling, der in anschaulicher Weise ergänzte, was im Film nicht gezeigt werden konnte. Der Film gibt ein gutes Bild von der ungeheuren Entwicklung, die die Elektrizitätswirtschaft besonders in den letzten 50 Jahren durchgemacht hat. Aber auch die frühere, über Jahrhunderte dauernde Entwicklung, die zur praktischen Ausnutzung der elektrischen Energie führte, wird anhand künstlerischer Aufnahmen gezeigt, die auch dem Laien verständlich sind. Der Film wird nun von den verschiedenen Kulturfilmgemeinden der Schweiz vorgeführt werden. Er kann aber auch von technischen Vereinen und Gesellschaften dazu benützt werden, die allgemeine Erkenntnis der elektrotechnischen und elektrowirtschaftlichen Fragen zu fördern.

Schweiz. Exportkommission

Die Kommission für Ausfuhr elektrischer Energie wird für eine dreijährige Amtsdauer, d. h. bis 31. Dezember 1934, wie